

commodity focus

Mehr Licht als Schatten

«Der September ist ein schwieriger Börsenmonat» besagt ein altes Sprichwort. Für die Edelmetallmärkte trifft es für einmal genauso zu. Das ist jedoch nur die eine Seite der Medaille.

Mit einem Minus von 4% verzeichnete der Goldpreis in Dollar im September den grössten Monatsverlust seit November 2016. Silber büsste sogar über 17% ein. Beiden Edelmetallen ist gemeinsam, dass ihr Preis zuvor einen wahren Höhenflug hingelegt hat. Entsprechend positiv fällt die Bilanz für das 3. Quartal aus. Gold legte zwischen Juli und September 6% zu, Silber notierte trotz seines Rücksetzers 28% höher als Anfang Juli.

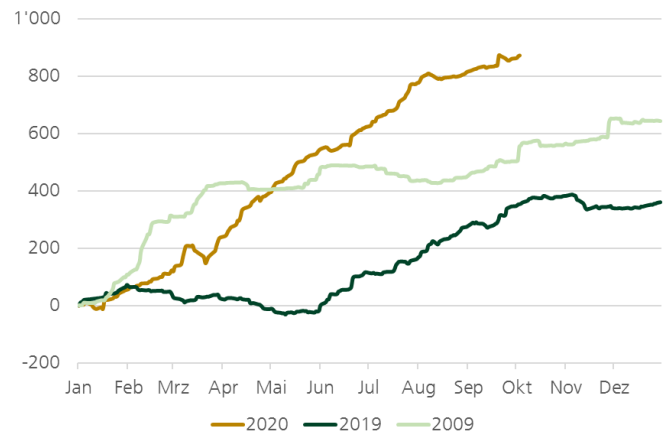
Anlegernachfrage hält an

Zu Umschichtungen kam es zuletzt bei den spekulativen Investoren am Futures-Markt. Sie reduzierten ihre Netto-Longpositionen auf Gold. Doch generell ist das Anlegerinteresse an Gold ungebrochen. Das zeigt die grosse Nachfrage nach kotierten Goldfonds (Exchange Traded Funds, ETF). Gemäss Daten von Bloomberg stockten die mit Goldbarren besicherten ETF ihren Bestand im September um weitere 54 Tonnen auf. Das ist zwar im Vergleich zu den rekordhohen Zuflüssen der Vormonate weniger, bedeutet aber den zehnten monatlichen Volumenanstieg in Folge. Seit Jahresbeginn haben die Goldfonds mehr als 860 Tonnen Gold gekauft, womit das bisherige Rekordjahr 2009 bereits deutlich übertroffen wurde. Durch die zusätzlichen Investitionen der Anleger in Goldfonds, -barren und -münzen wird die rezessionsbedingt rückläufige Goldschmucknachfrage aus den Kernmärkten Indien und China mehr als kompensiert.

Umfeld für Gold intakt

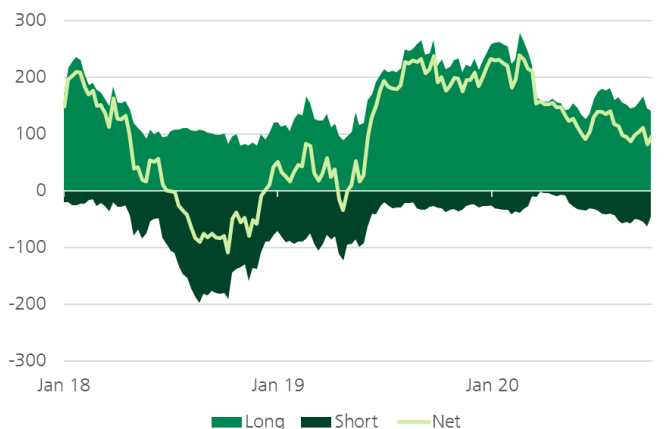
Eine immer wieder aufkommende Unsicherheit bezüglich der Corona-Epidemie sowie die Aussicht auf noch lange tiefe Zinsen unterstützen den Goldpreis weiterhin. Fed-Präsident Powell bekräftigte zuletzt, dass die US-Zentralbank für eine lange Zeit an ihren Nullzinsen festhalten wird. Jüngst plädierte auch EZB-Präsidentin Lagarde erstmals dafür, dass die EZB vorübergehend höhere Inflationsraten akzeptieren sollte als bisher. Eine ähnliche Strategie hatte zuletzt das Fed eingeführt. Dadurch rückt die Zinswende nochmals in die Ferne. Das wiederum zieht die Realzinsen nach unten und somit auch die Opportunitätskosten, um Gold zu halten. Die Reaktion der Finanzmärkte auf den Corona-Befund des US-Präsidenten zeigt zudem exemplarisch die erhöhte Nervosität an. Der Goldpreis zog daraufhin in einer ersten Reaktion deutlich an.

Gold-ETFs kauften seit Jahresbeginn einen Rekordwert an Gold Zu- oder Abflüsse (Jahresvergleich; in Tonnen Gold)



Quelle: Bloomberg, Daten per 2. Oktober 2020

Spekulative Investoren waren zuletzt etwas zurückhaltender Positionierung am US-Futures-Markt (in Tausend Kontrakten)



Quelle: Bloomberg, Daten per 29. September 2020

Historische Preisentwicklung (in USD/Unze)

	aktuell	*YTD	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
Gold	1'915	+26.1%	+50.9%	+68.5%	+42.8%

Quelle: Bloomberg

*Jahresentwicklung 2020

Einschätzung

	aktuell	in 3 Monaten	in 12 Monaten
Gold	1'915	1950 – 2050	1850 – 1950

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.